

Verwertete inländische Entnahme abiotischer Rohstoffe

Definition der berechneten Größe

Die verwertete inländische Entnahme abiotischer Rohstoffe ist eine Position der Entnahmeseite des Materialkontos. Sie umfasst Energieträger, Erze und sonstige mineralische Rohstoffe, die der inländischen Natur entnommen werden und in den Produktions- und Konsumprozess der Volkswirtschaft eingehen. Die verwerteten abiotischen Rohstoffe bilden zusammen mit den verwerteten biotischen Rohstoffen die verwertete inländische Rohstoffentnahme. Die Berechnung erfolgt in Tonnen.

Bedeutung der berechneten Größe

Zum einen stellt die Entnahme von abiotischen Rohstoffen durch den Verbrauch nicht erneuerbarer Rohstoffe eine Belastung der Umwelt dar. Zum anderen führt diese Entnahme zu quantitativen und qualitativen Veränderungen des Umweltzustandes wodurch beispielsweise Ökosysteme beeinträchtigt oder sogar zerstört werden.

Im Rahmen des vollständigen Nachweises von Materialflüssen zwischen Wirtschaft und Umwelt ist deshalb die verwertete Entnahme abiotischer Rohstoffe Bestandteil des Materialkontos. Sie geht außerdem in den Rohstoffverbrauch und damit auch in die Rohstoffproduktivität, die ein Indikator der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung ist, ein.

Rechenbereiche

- I. Verwertete Entnahme von Energieträgern
- II. Verwertete Entnahme von mineralischen Rohstoffen

Datenquellen

Statistikbezeichnung	EVAS-Nummer ¹⁾ oder nicht amtliche Datenquelle	Verfügbare Jahre	Verwendet für Rechenbereich
Der Bergbau in der Bundesrepublik Deutschland – Bergwirtschaft und Statistik (BST)	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie in Zusammenarbeit mit den Bergbehörden der Länder www.bmwi.de	Ab 1994 jährlich	Verwertete Entnahme von Energieträgern
			Verwertete Entnahme von mineralischen Rohstoffen
Vierteljährliche Produktionserhebung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden – Jahresergebnisse	421 31	Ab 1994 jährlich	Verwertete Entnahme von mineralischen Rohstoffen

1) EVAS: Einheitliches Verzeichnis aller Statistiken der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

Rechengang

Die Produktionserhebung, die wichtige Ausgangsdaten zur Berechnung der verwerteten inländischen Entnahme abiotischer Rohstoffe enthält, wird länderspezifisch vom jeweiligen statistischen Landesamt durchgeführt. Die Ergebnisse werden jeweils in der Jahresmitte des Folge-

jahres bereitgestellt. Die Veröffentlichung [Der Bergbau in der Bundesrepublik Deutschland – Bergwirtschaft und Statistik \(BST\)](#) erscheint zum Jahresende des Folgejahres und beinhaltet Ausgangsdaten differenziert nach Ländern und Rohstoffen.

Verwertete Entnahme von Energieträgern:

Alle Angaben für Energieträger stammen aus der Veröffentlichung BST. Für die Darstellung im Materialkonto müssen die Daten in einigen Fällen mit spezifischen Faktoren von Kubikmeter in Tonnen umgerechnet werden.

Energieträger	Umrechnungsfaktor t/1 000 m ³
Erdgas	0,775
Erdölgas	0,871
Grubengas	0,71

Verwertete Entnahme von mineralischen Rohstoffen:

Bei den Rohstoffgruppen „Natursteine, nicht gebrochen“, „Kalk-, Gipsstein, Anhydrit, Kreide, Dolomit und Schiefer“, „Bausande und andere natürliche Sande“, „Feldsteine, Kiese, gebrochene Natursteine“, „Tone, Baumineralien anderweitig nicht genannt“, „Kieselsaure Sande und Quarzsande“ und „Torf für gärtnerische Zwecke“ werden überwiegend Daten aus den Produktionsstatistiken der Länder verwendet. Für „Erze“, „Kaolin und andere Spezialtone“, „Chemische und Düngemittelminerale“, „Salze“ und „Steine und Erden anderweitig nicht genannt, sonstige Bergbauerzeugnisse“ wird im Wesentlichen die Veröffentlichung BST als Datenquelle herangezogen. Bei Daten aus den Produktionsstatistiken ist teilweise eine Zuschätzung der nicht erfassten Fördermengen von Kleinbetrieben notwendig. Diese erfolgt durch vom Statistischen Bundesamt festgelegte Faktoren. Beim gärtnerischen Torf werden alle Angaben, für jede Torfart mit spezifischen Faktoren, von Kubikmetern in Tonnen umgerechnet.

Berechnungsqualität

Mit dieser Methode werden alle verfügbaren Informationen optimal genutzt, sodass bei der gegebenen Datenlage für die Länderrechnung eine bestmögliche Genauigkeit erreicht wird. Die Berechnung der verwerteten abiotischen Rohstoffentnahme ist gut abgesichert, weil sie auf amtlichen und nicht amtlichen Erhebungen beruht, die entweder als repräsentative Stichprobe oder als Totalerhebung durchgeführt werden. Der Rechengang entspricht im Grundsatz den Vorgaben der Bundesrechnung.

Allerdings ist zu bedenken, dass die stichprobenbedingten und nicht stichprobenbedingten Fehler der Ausgangsstatistiken, die die Basis für die Berechnung der verwerteten abiotischen Rohstoffentnahme bilden, grundsätzlich auch in den UGRdL-Ergebnissen enthalten sein können. Näheres ist im Qualitätsbericht 2012 „Produktionserhebungen“ des Statistischen Bundesamtes zu finden.

Die Ergebnisse der Jahre 1994 und 1995 sind für die Rohstoffgruppe „Kalk-, Gipsstein, Anhydrit, Kreide, Dolomit und Schiefer“ nicht mit denen der Folgejahre vergleichbar, weil eine Zuschätzung für verwertete Entnahmen durch Kleinbetriebe bei allen diesen Rohstoffen für 1994 und bei Kalkstein und Dolomit auch für 1995 bisher nicht erfolgt ist.

Da der überwiegende Teil der Ergebnisse direkt aus den Angaben der Bundesländer (Produktionserhebung) und länderspezifischen Daten der Veröffentlichung BST ermittelt wird, ist die Berücksichtigung länderspezifischer Besonderheiten gewährleistet.

Ergebnisse

Ab 1994 stehen jährliche Daten für alle Bundesländer zur Verfügung. Die Ergebnisse werden im Jahr t+2 in der Regel im Herbst veröffentlicht.

Literaturhinweise

Roewer, U., Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder – Nachhaltigkeit in Thüringen am Beispiel der Entwicklung von Rohstoffverbrauch und Rohstoffproduktivität 1995 bis 2002, in: Statistische Monatshefte Thüringen, 2006, Heft 2, S. 28 – 42 (www.tls.thueringen.de)

Statistisches Bundesamt (Hrsg.), Nationales Handbuch Materialkonto, Band 13 der Schriftenreihe Beiträge zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen, Wiesbaden 2004

Ansprechpartner

Thüringer Landesamt für Statistik
Dr. Oliver Greßmann
Tel.: 0361 3784-272
E-Mail: oliver.gressmann@statistik.thueringen.de